

Kurzbiographie: Joachim Barig



Jo_2022(2023) Stand: 2022/06

- Jahrgang 1955 Aufgewachsen in Bad Liebenwerda (Elbe-Elster-Kreis)
- 1971 – 1974 Lehrausbildung mit Abitur
- 1977 – 1982 Informatik-Studium an der TU Dresden
- 1982 – 1990 Tätigkeit in einem Rechenzentrum; hier erste und intensive Kontakte mit grafischer Software
- 1990 – 1996 Wechsel der beruflichen Ausrichtung zum grafischen Gewerbe (Desk Top Publishing/Computergrafik)
- seit 1996 Werbegestalter/Werbemittelproduktionsleiter bei einem Schulbuchverlag
- seit 1997 Nutzung mathematisch-basierter Grafikprogramme für die Erstellung/Generierung von Bildern/Grafiken als Gestaltungselemente im Rahmen der Tätigkeit als Werbegestalter
- seit 2003 Intensivierung der Nutzung mathematisch-basierter Grafikprogramme für die Schaffung von eigenständigen Computergrafiken im Sinne von Computerkunst
- 23.09.2004 1. Ausstellung: Galerie T – DUDEN PAETEC GmbH, Berlin
23. September 2004 bis 15. März 2005
- 09.02.2005 2. Ausstellung: Firma Horn & Görwitz, Berlin
- 20.03.2005 3. Ausstellung: Kunstsalon Bel Etage – Hannah Köppel, Berlin
20. März bis 31. Mai 2005
- 04.04.2005 4. Ausstellung mit Helmut Hubmann, Patrick Weiss und „Made in Heaven Art Gallery“: Kreiswehersatzamt Berlin
04. April bis Herbst 2005
- 2005 – 2014 jeweils Anfang Oktober: Gemeinschaftsausstellung internationaler Künstler als Rahmenprogramm zur Messe „Modell • Hobby • Spiel“, Neue Messe Leipzig



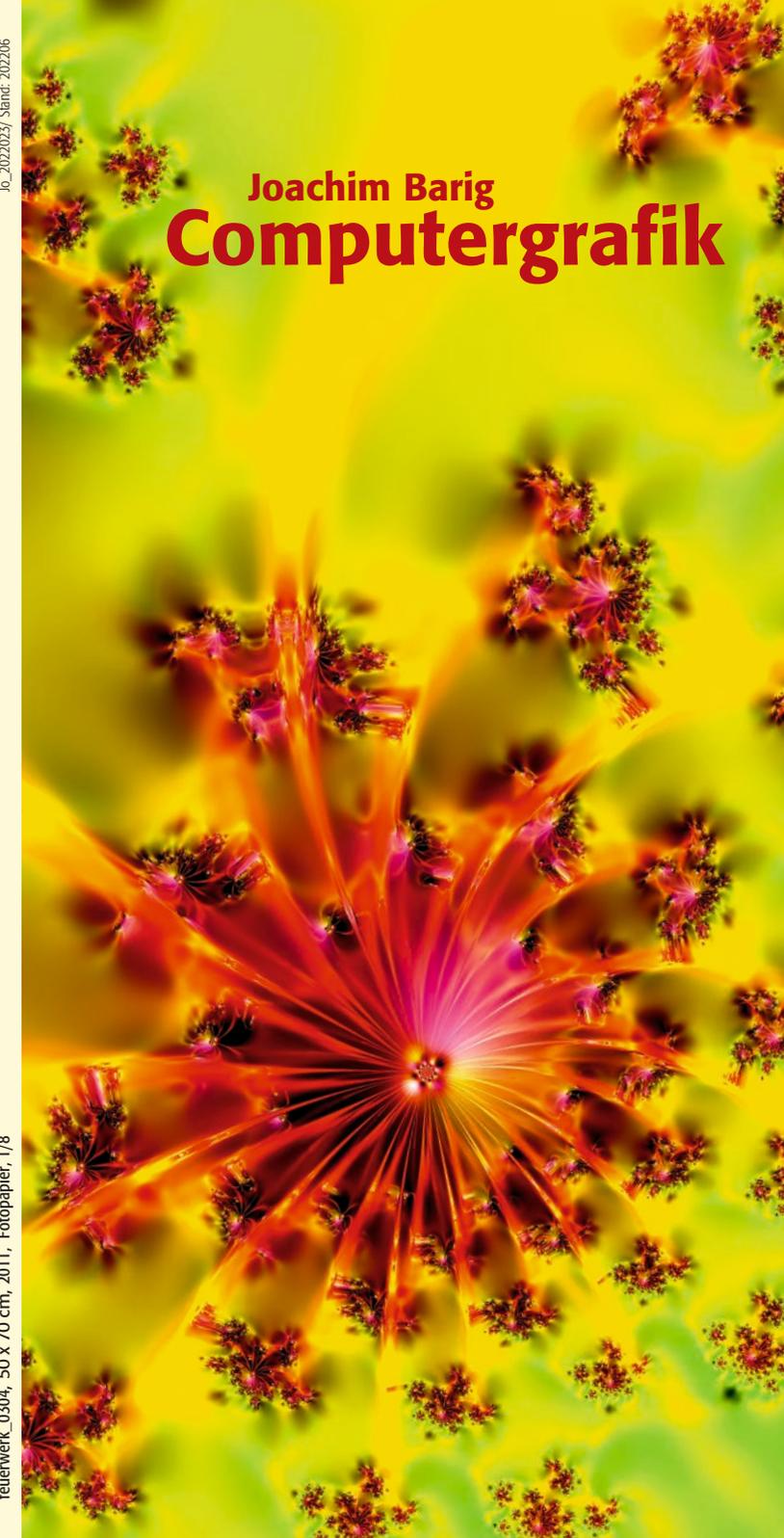
Ausstellungsstand in der Glashalle der Neuen Messe Leipzig im Oktober 2008

Weitere Ausstellungen: Freien Presse in Reichenbach/Vogtland (2006), Müggelheimer Kulturwochenende (2006, 2008 und 2011), Pfarrhaus Falkenthal (2009), Dorfclub Berlin-Müggelheim (2009), Galerie Dikmayer Berlin (2009), Bad Liebenwerda Haus des Gastes (2011), Cornelsen Verlag Berlin (2012)

Joachim Barig – Computergrafik » Satz » Layout » Fotografie
Cecilienstr. 4 A, 12683 Berlin, Telefon: 0172 3092128
E-Mail: joachim@barig.de, Internet: www.barig.de

Weitere Grafiken unter www.barig.de

feuerwerk_0304, 50 x 70 cm, 2011, Fotopapier, 1/8





ColoredMoebius_1805, 70 x 50 cm, 2009, Fotopapier, 1/8

Auch Bilder haben einen Anfang!

Bei Joachim Barig sind es Ausflüge in die Naturwissenschaften und die Mathematik. Er beschäftigte sich mit Farbkompositionen, natürlichen Konstruktionen und ursprünglichen Formen. Dabei entdeckt Barig Schneekristalle mit symmetrischen, filigranen Konstruktionen, Schneckengehäuse in einer perfekten Spirale gewunden oder die meisterhaft genau angeordneten Waben der Bienen. Es entsteht der Eindruck, die Natur bediene sich der Mathematik. Joachim Barig erkannte die Beziehung der Natur und der Mathematik schon in frühen Kinderjahren, versuchte erst zeichnerisch, später mit Unterstützung der Computertechnik Bekanntes nachzubilden oder Neues entstehen zu lassen.

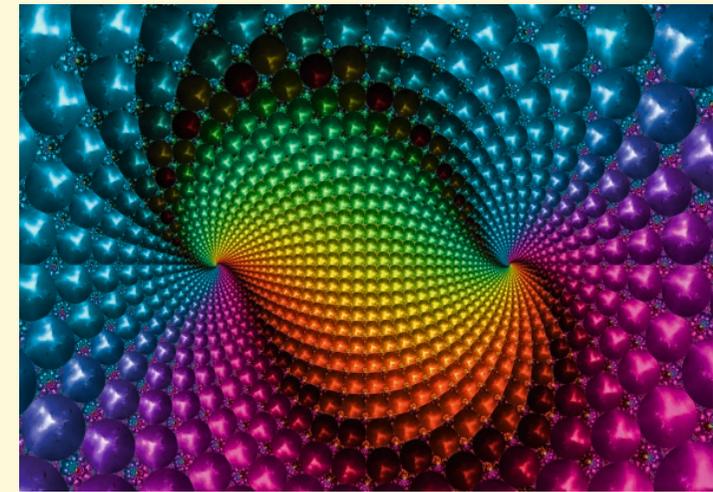
In den letzten Jahren entdeckte Barig diese Leidenschaft neu, vor allem inspiriert von den enorm gewachsenen technischen Möglichkeiten. Computer sind in der Lage, auch äußerst komplizierte mathematische Formelkonstruktionen in einem vertretbaren Zeitraster zu berechnen. Andere Geräte erlauben, die Ergebnisse in hoher Bildqualität auszudrucken und nicht zuletzt ist es die Software, die es erst möglich macht, mit komplexen mathematischen Gebilden zielgerichtet zu arbeiten. Dabei handelt es sich um umfassende mathematische Zusammenhänge, die vorab nur selten vorstellbar sind.

Der Künstler Joachim Barig „malt“ mit Hilfe der Computertechnik Bilder als reale und doch auch abstrakte Bildlandschaften. Figürliches verschmilzt dabei mit Architektonischem, Farben mit Formen, aus Fragmenten entstehen eigenständige Wirklichkeiten.



blumenpracht001003, 100 x 169 cm, 2004, Fotoprint auf Alu-Dibond

Augen- und auffällig bei Barigs Bildern ist die starke Wechselbeziehung der Farben. Das kühle Blau für die Ferne und Unendlichkeit. Das Rot für Nähe und Energie. Und das strahlende Gelb für Leichtigkeit und Wärme. Das sind expressive Farbtöne, harmonisch ineinander fließend. Sie stehen im Kontext zu den unmittelbaren Berechnungen und Impressionen von Joachim Barig. Die Bilder kommen tief aus dem Inneren, scheinbar und doch berechenbar.



Murmelspiel_0202, 70 x 50 cm, 2012, Fotopapier

Diese Poesie der Farben und Formen wird verknüpft mit Technik, ist gedanklicher Ausflug in ganz reale Welten. Wie Kornfelder anmutende, wie exotische Blüten erscheinende und wie feinste Glasbläserarbeiten wirkende Bildwelten entstehen. Sie laden die Betrachter ein zu eigenen Interpretationen. Die Gedanken haben Raum und Zeit für Phantasie und Sinnlichkeit.

In den Bildkompositionen des Künstlers schwingen die Erfahrungen seiner frühen innerlichen Wanderungen. Er fordert die Betrachter auf, sich selbst einzulassen auf eine ganz eigene Reise – eine Reise der Sinne. Joachim Barig zeigt einen Blick auf die Welt, auf die Suche nach Harmonie und Stille als Gegenbild menschlichen Schicksals, geprägt von Erinnerungen und Traumbildern. Es treibt ihn immer wieder neue Bildwelten und ihre Schönheiten zu entdecken und zu erfinden.

Hannah Köppel

Neben der überwiegenden Verwendung der Computergrafiken als eigenständige Bilder dienen sie regelmäßig auch als Motive für Kalender, Postkarten und zur Buchtitelgestaltung.